Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 10

Artikel: Schloss Jegenstorf
Autor: W.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636909

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Halle mit „Herkules“ (jetzt im historischen Museum Bern)

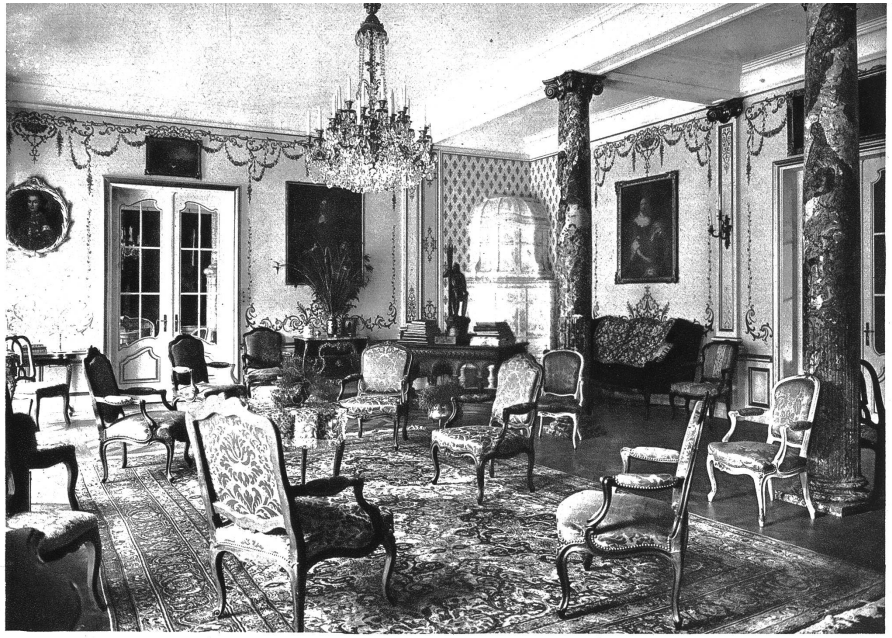
Schloss Jegenstorf

Phot. Henn, Bern

In den letzten Jahren ist der Name dieses bedeutenden Schlosses sehr bekannt geworden, und das hauptsächlich dadurch, daß durch die Seva der Besitz dem Staat und der Allgemeinheit gerettet werden konnte, um in seiner vollen Schönheit dem Berner Volke Kunde aus alter Zeit zu geben.

Wir erhalten erstmals Kunde vom Schloß in den Jahren 1175 und 1180, wo ein Hugo von Jegistorf als Dienstmann der Herzoge von Zähringen erscheint, aber nach dem Erlöschen dieses Geschlechtes finden wir sie bis zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts als Freiherren. Die schöne Burg und die Herrschaft gelangte hierauf an die von Krauchtal, und im Jahre 1321 durch Heirat an Junker Burkhart von Erlach, in dessen Familie beide bis 1593 blieben. In den späteren Jahren wurde Ulrich von Bonstetten durch Kauf und im Jahre 1675 Niklaus von Wattenwyl durch Heirat Eigentümer. Später finden wir den berühmten Schultheß Albrecht Friedrich von Erlach auf dem Schlosse als Besitzer, ihn, der große, bauliche Umänderungen vornehmen ließ, und auch den prachtvollen Park anlegte. Seit 1758 waren verschiedene Linien der Familie von Stürler Besitzer des Schlosses, die unter verschiedenen Epochen am Schlosse bauliche Veränderungen vornehmen ließen, um es zu dem Sitz auszugestalten, wie er uns auf den heutigen Tag verblieben ist.

Saal mit Ahnenbildern und alter, wertvoller Truhe, Uhr und Schrank



Grosser Salon im Parterre

Der mächtige Wehrturm, der den ganzen Bau überragt und ihm Burgcharakter gibt, zählt zum ältesten Teil der Anlage. Nach ihm wurde der Eckturm auf der Südostseite erstellt, während alle andern Teile Neubauten nach 1720 sind. Die äußere und innere Architektur trägt noch heute die charakteristischen Merkmale der Bauperiode zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts, aus welcher Zeit auch der Verbindungsgang im Erdgeschoß und die Loggia im ersten Stockwerk stammen, die dieser Seite den Ausdruck des geschlossenen Ganzen gewähren.

Der kleine Salon und der große Saal sind aus der Zeit Ludwigs XV. und wurden vom neuen Eigentümer des Jahres 1758, Anton Ludwig Stürler, ausgestattet. In den Jahren 1913—1915 fanden weitere große bauliche Umänderungen statt, und zwar von den Architekten Stettler und Hunziker. Unsere Bilder geben uns einen schwachen Begriff von der Schönheit und dem Geschmack der früheren Besitzer und legen beredtes Zeugnis ab von der Kultur, die in dieser Zeit auf bernischen Landsitzen gepflegt wurde.

W. Sch.

Spiegel aus dem Wohnraum.

Alter Schrank im Jagdzimmer

Ecke aus dem grossen Salon

Schwanenteich Schloss von Osten.

Bild rechts unten: Vorraum mit altem Kamin